

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate. die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 13.

Mittwoch den 12. Februar 1902.

12. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Mehrere Feuerheine sind in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend hier beobachtet worden, einer derselben rührte vom Brande der Schusterischen Kantine in Vorkauer, ein zweites Feuer hatte in Klauswitz und ein drittes vermutlich in Großwitz stattgefunden.

Der erste diesjährige Bußtag fällt auf den 26. Februar und wird nur in Sachsen begangen.

Degradation von Unteroffizieren des Beurlobtenstandes. Neuerdings wacht die Militärbehörde besonders aufmerksam darüber, daß Unteroffiziere des Beurlobtenstandes sich auch in ihrem Zivilleben ihrer militärischen Vorgesetztenstellung würdig zeigen. Es sind in letzter Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, wo Unteroffiziere des Beurlobtenstandes, die mit den Strafgesezen in Konflikt gekommen sind, degradiert wurden. Nach § 42,2 des Militärstrafgesetzes kann nämlich, wenn die gerichtliche Beurteilung einer Person des Beurlobtenstandes während der Beurlobung wegen einer ehrenrührigen Handlung erfolgt, ein besonderes Verfahren des Militärgerichts zur Entscheidung darüber angeordnet werden, ob auf Degradation zu erkennen ist. Zwei solcher Fälle beschäftigte am Dienstag das Kriegsgericht zu Leipzig. Zu verantworten hatten sich der Sergeant der Landwehr 1. Aufgebots Mühlenbauer Albert M. und der Unteroffizier der Landwehr 2. Aufgebots Robert F., seines Standes Korbmacher, die beide wegen Diebstahls, der eine zu einer Woche, der andere zu einem Monat Gefängnis vom Zivilgerichte rechtskräftig verurteilt worden sind. Das Kriegsgericht sprach in beiden Fällen die Degradation der Angeklagten aus, da diese nach einer Bestrafung wegen Diebstahls nicht mehr fähig und würdig erscheinen, als Vorgesetzte im Heere zu wirken.

Großröhrsdorf. Am Sonntag gegen Mittag entbrach in der Werkstatte des Wagenbauers Herr Nitsche ein Brand, welcher aber noch rechtzeitig bemerkt wurde und nach vielen Anstrengungen wieder erdrückt werden konnte, so daß der verursachte Schaden kein allzugroßer sein dürfte. Die freiwillige, wie die Großmannsche Feuerwehr, welche jede zur angegebene Zeit zu einer Uebung versammelt war, waren schnell zur Stelle, brauchten aber nicht eingzugreifen, da es schon gelungen, das Feuer zu löschen.

Bischofswerda. Am Sonntag fand in hiesiger Turnhalle Vorturnerversammlung des 4. Bezirks des Meißner Hochland-Gaues statt. Punkt 2 Uhr eröffnete Bezirkssturmwart Heß-Pulsnitz mit herzlichen Begrüßungsworten dieselbe, worauf Turnwart Fischer eine Gruppe Ordnungsbüchsen, verbunden mit Freiübungen mit Hanteln, leitete. Eine weitere Gruppe Freiübungen mit Eisenstäben leitete der Bezirkssturmwart Heß selbst. Das Gerätturnen in 4 Riegen an Tisch, Ringe, Kletterstangen und Barren turnten die Vorturner von Bischofswerda vor, worauf in Wechsel von Beck, Pfeid, Barren und Kletterstangen von den Vereinen Pulsnitz (Tbb.), Bretinig, Rammenau (an Stelle Hauswalde Burkhardt-Bischofswerda trat), vorgeturnt wurde. Ein kurzes Rittturnen schloß 1/5 Uhr den praktischen Teil. Hierauf fand im Gasthof „zur goldenen Sonne“ Versammlung statt. Die Anwesenheitsliste ergab, daß 48 Vorturner aus 11 Vereinen erschienen waren (Hauswalde fehlte unentschuldig), wovon 44 an dem Turnen teilnahmen. Das stattgefunden

Turnen wurde im Allgemeinen für gut befunden. Die nächste Bezirksvorturnerstunde soll den 4. Mai dieses Jahres in Pulsnitz M. S. stattfinden; mit dieser Bezirksvorturnerstunde wird bei günstiger Witterung eine Bezirkssturnfahrt nach dem Schwedenstein, an welcher Mitglieder und Zöglinge teilnehmen sollen, verbunden werden. Die Ankunft aller Vereine daselbst erfolgt 1/2 3 Uhr. Die Wahl der Bezirkssturmwart geschah durch Zuzuf und wurden Heß-Pulsnitz und Lehmann-Großhartau wiedergewählt.

Dresden, 9. Februar. Die Ministerkrisis, wegen deren heute Nachmittag eine Sitzung der bisherigen Minister unter dem Vorsitz des Königs abgehalten worden ist, wird wahrscheinlich nur die Entlassung des Finanzministers herbeiführen.

Dresden, 10. Febr. (Landtag.) Trotz des geringen öffentlichen Interesses der zur Beratung stehenden Gegenstände hatte sich auf den Tribünen ein außerordentlich zahlreiches Publikum eingefunden, welches aber seine Erwartungen auf eine Sensation anlässlich der Ministerkrisis nicht erfüllte, da die Sitzung glatt verlief und in kurzer Zeit wieder geschlossen wurde. Nach Bekanntgabe der Regierfrage wurde der neueingetretene Abgeordnete Schretz-Glauchau durch den Präsidenten verpflichtet.

Dresden. Die Gesamtzahl der im Jahre 1901 im hiesigen elektrischen Straßenbahnbetriebe vorgekommenen Unfälle betrug 206; bei 139 Unfällen wurden 142 Personen verletzt, 6 Personen sind an den Verletzungen gestorben. — Im Jahre 1901 sind bei der königlichen Polizeidirektion hierseits 190 Selbstmorde und 102 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

Beim Bockbier-Ausgang in einer Brunauer Restauration bot, wie aus Dritz gemeldet wird, ein Geschäftsmann einem gerade anwesenden Gutsbesitzer aus Schönfeld sein Pferd zum Kaufe an unter der Bedingung, daß der erste Hufnagel des Pferdes einen halben Pfennig, jeder weitere hingegen jedesmal das Doppelte vom vorhergehenden kosten sollte. Die Beiden wurden handelsmäßig und der Kauf schließlich durch Handschlag vor Zeugen bekräftigt. Das Pferd war neu beschlagen und wies 24 Nägel auf. Der Kaufspreis wurde nun ausgerechnet und stellte sich auf 83,886 Mark 10 Pfg. Dem über den hohen Preis bestürzten Käufer mag ein Stein vom Herzen gefallen sein, als der Verkäufer erklärte, gegen Spendung einer Runde Bockbier den Verkauf rückgängig machen zu wollen. Die Bestellung des verlangten Gerstenkafees erfolgte auf der Stelle.

Am Donnerstag Nachmittag verunglückte der Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Johann Marschke aus Luga, indem er beim Steinfahren unter das Steinfuhrwerk geriet, wobei ihm das Schien- und Wadenbein zerquetscht wurden. Der Verunglückte ist beim Einhemmen ausgeglitten und zu Fall gekommen. Mittels eines Wagens aus Lomske, in dessen Nähe der Unglücksfall sich ereignete, wurde er nach Reschwitz gebracht, woselbst ihm Herr Dr. Stödel den ersten Verband anlegte.

Ein entsetzlicher Vorfall hat sich in der Nacht zum Sonnabend auf der Bodenbacher Dresdner Bahnstrecke ereignet. Durch den von Bodenbach kommenden Schnellzug, welcher um 2 Uhr in Schandau eintrifft, wurde auf Krippener Flur ein unbekannter Fremder

überfahren und total zermalmt. Der Unbekannte soll dem Zuge entgegengelassen sein. In seinem Besitze hat sich ein Revolver mit Patronen befunden. Die Teile des zermalnten Körpers wurden nach dem Krippener Friedhofe gebracht.

Bei dem noch in aller Erinnerung stehenden Brunnen-Unglück zu Grimma im Oktober vorigen Jahres wurde zur Errettung des verschütteten Brunnenbauers Thiele von der Stadt Grimma die Summe von 1501,25 verausgabt. Zur Bezahlung dieser Summe, mit Ausnahme von 74,50 Mark, welche für die Rettungsmannschaft gespendetes Freibier, Telegramme usw. Verwendung fanden und durch die Stadtkasse getragen werden sollen, hat sich die Stadtgemeinde an den Vater des damals Verschütteten, den Brunnenbauer Thiele sen. in Mugschen, als Unternehmer des Baues gewendet. Dieser jedoch lehnte jede Bezahlung der entstandenen Kosten ab. Vom Rate sowohl als auch von der in der am Freitag Abend stattgefundenen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums der Stadt Grimma wurde beschlossen, gegen Thiele betreffs Bezahlung der entstandenen Kosten den Klageweg zu beschreiten, zumal da derselbe als zahlungsfähig anzusehen sei. In Betracht zu ziehen ist allerdings, daß Thiele sen. sich sofort nach Eintreffen des zur Rettung herangezogenen Pionier-Kommandos gegen dessen Verwendungs ausgesprochen, jedoch war es Sache der Polizei-Verwaltung der Stadt Grimma, damals Alles aufzubieten, was zur schleunigen Rettung des Verschütteten dienen konnte.

In Grottau in Böhmen (unweit Jittau gelegen) haben dieser Tage Massenverhaftungen stattgefunden. Es erschienen der Staatsanwalt Dr. Malz und der Untersuchungsrichter aus Reichenberg nebst 12 städtischen Gendarmen und holten in verschiedenen Fabriken der Stadt und Umgebung 12 Personen von der Arbeit weg. Die Verhafteten wurden in das Kreisgericht Reichenberg eingeliefert. Ueber die Veranlassung des Aufsehens erregenden Vorfalles ist noch nichts Näheres bekannt, doch verlautet, daß bei den vorgenommenen Haus-suchungen verschiedene anarchistische Schriften vorgefunden worden sind. Die Verhafteten sind Mitglieder eines Lesevereins, der in einem Grottau'schen Gasthose seinen Sitz hat; sie sind durchwegs tschechischer Nationalität.

Als Dividende aus einem Konkurse in Mylau entfielen auf die Forderung einer bekannten Annaberger Firma ganze 15 Pfg. Der Konkursverwalter hatte bei der Verteilung dieser Summe noch 10 Pfg. Porto für die Postanweisung zu kürzen, so daß der Gläubiger durch die Post bare 5 Pfg. ausgezahlt erhielt; aber auch diese konnte er nur einen Augenblick sein eigen nennen, denn kaum hatte er auf der Postanweisung den Duntungsvermerk angebracht, als der Postbote diese 5 Pfennige als Bestellgebühr beanspruchte.

Im Untersuchungsgefängnis des Militärgerichts zu Chemnitz befindet sich z. B. ein „schwerer Junge“. Es ist der Pionier Hoffmann, der es fertig brachte, sich 10 Jahre der Militärpflicht zu entziehen. Er nennt sich Bothur und leugnet beharrlich, mit dem Deferteur Hoffmann identisch zu sein. Die Untersuchung stößt denn auch auf große Schwierigkeiten, zumal da dem H. noch etwa 60 Diebstähle zur Last gelegt werden. Im Dezember 1901 unternahm er einen Ausbruchs-

versuch, der aber rechtzeitig vereitelt wurde. Seit dieser Zeit zieht nachts ein Posten mit scharfgeladenem Gewehr auf. Auch wurde aus diesem Anlaß in der letzten Zeit eine Balle für schwere Verbrecher im Untersuchungsgefängnis eingerichtet.

Der Schneider und Naturarzt Friedrich Wilhelm Troß aus Mülsen-St. Jacob wurde am Freitag von der Strafkammer des Zwickauer Landgerichts wegen fahrlässiger Tötung in zwei Fällen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Troß hat im vorigen Jahre den Tod der Strumpfwirker's Ehefrau Pöter aus Thurm und des Sohnes des Webermeisters Müller in Mülsen-St. Jacob durch falsche Behandlung herbeigeführt. Frau Pöter ist bekanntlich diejenige Person, deren Leiche Ende November v. J. auf dem Friedhofe in Thurm wieder ausgegraben und feziert wurde, wobei sich zum allgemeinen Schrecken herausstellte, daß die Leiche, nachdem sie bereits beigelegt worden war oder auch schon vorher, heimlich geöffnet und der Eingeweide beraubt worden war und daß an Stelle der letzteren eine Schürze, alte Lappen und dergleichen in den Leib gestopft worden waren. Diese Leichen-schändung war allerdings nicht mit Gegenstand der Verhandlung, da sich dem Vernehmen nach nicht hat feststellen lassen, daß Troß der Thäter gewesen ist. Es ist vielmehr noch unaufgeklärt, auf wen diese That zurückzuführen ist.

Meerane. Die drei Lehrlinge aus dem Nachbarorte Göbnitz, die in der Absicht, mit den Buren zu kämpfen, unter Mitnahme einer 400 Mark enthaltenden Kasse seit Sonntag Abend verschwunden waren, sind am Mittwoch in München verhaftet worden.

Der beim königlichen Hauptpostamt zu Plauen i. V. angestellte Assistent Hertwig, gegen den eine gerichtliche Untersuchung im Gange war, hat sich aus seiner Wohnung entfernt und ist in den Tod gegangen. Er hat sich bei Verdau durch Erhängen entleibt. Der Mann hinterläßt eine Witwe und 7 Kinder.

Leipzig. 1000 Mark Belohnung sind in Tyroler Blättern auf sichere Nachrichten über den Verbleib des königlich sächsischen Justizrates, Notars und Rechtsanwaltes Dr. jur. Gustav Adolf Barth aus Leipzig ausgeschrieben.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 10. Februar.

Zum Auftrieb kamen: 297 Ochsen und Stiere, 212 Kalben und Kühe, sowie 139 Bullen, 1381 Landschweine, 1331 Schafvieh und 410 Kälber, zusammen 3770 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 32—36, Schlachtgewicht 60—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 30—34, Schlachtgewicht 58—63; Bullen: Lebendgewicht 31—35, Schlachtgewicht 56—60; Kälber: Lebendgewicht 42—45, Schlachtgewicht 64—67; Schafe: 65—67 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 63—64. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 6. Februar 1902.

	höchster	niedrigster	Preis.		höchster	niedrigster	Preis.
50 Kilo	M. Pf.	M. Pf.		50 Kilo	M. Pf.	M. Pf.	
Korn	7—	6 94	Heu	50 Kilo	4 40		
Weizen	8 53	8 20	Stroh	1200 Pfd.	42—		
Gerste	6 79	6 70	Butter 1 k	höchster	2 40		
Safer	7 50	7 50	niedrig.		2 20		
Getreide	7 85	7 50	Erfen 50 Kilo		10—		
Sirke	12—	10 58	Kartoffeln 50 Kilo		1 75		